



Patienteninformation

Photorejuvenation mit IPL (= Intense Pulsed Light)

Was?

Die Abkürzung IPL steht für „Intense Pulsed Light“, also intensive, gepulste Lichtenergie.

Erzeugt wird diese Lichtenergie durch hochenergetische Blitzlampen. Dabei hat sich in den letzten Jahren die Therapie mit Lichtenergie als sicher und effektiv erwiesen. Voraussetzung ist ein Gerät auf entsprechend hohem technischen Stand, um einheitliche und standardisierte Energiewerte zu erreichen; hier gibt es große Unterschiede.

Die Blitzlampen erzeugen ein breites Spektrum an Lichtenergie, die in Millisekunden gepulst in die Haut dringt. Dabei wirkt die Lichtenergie in tieferen Hautschichten, die Hautoberfläche bleibt intakt, was Komplikationen wie verzögerte Wundheilung und Infektionen verhindert.

Die Wellenlängen liegen zwischen 515 bis 1200nm (grün, gelb, rot und infrarot).

Während das Licht im sichtbaren Wellenlängenbereich vor allem zur Behandlung von Pigmentveränderungen und erweiterte Äderchen geeignet ist, können die Strahlen im Infrarotbereich eine leichte Hautstraffung bewirken.

Wofür?

Im Laufe des Lebens führen die durch Sonnenlicht ausgelöste Lichtalterung sowie die „innerlich“ ablaufenden Alterungsprozesse zu einem Mosaik von unerwünschten Veränderungen:

- Pigmentunregelmäßigkeiten wie Sommersprossen oder sog. „Altersflecken“
- Erweiterte Hautgefäße

Die IPL- Behandlung ist ein sanftes, nicht-invasives Behandlungsverfahren. Die Methode vereint in einzigartiger Weise die Möglichkeit, mehrere Zeichen des Alterns gleichzeitig zu behandeln. Man spricht auch von Photorejuvenation (Hautverjüngung mit Lichtenergie).

Ästhetische Indikationen sind Altersflecken und erweiterte Äderchen.

Medizinisch hat sich das IPL-Verfahren als eine Basistherapie bei Rosazea etabliert.

Indikationen sind z. B. flächige Behandlungen von Gesicht, Hals, Dekolleté und Handrücken, aber auch an anderen Körperarealen können fleckige Hautveränderungen oder erweiterte Äderchen behandelt werden.

Die Behandlung muss jeweils individuell an den Hauttyp angepasst werden.

Das Ergebnis ist ein ebenmäßigeres Hautbild.

Wie?

1. Vortest, um die individuelle Empfindlichkeit festzustellen
2. Reinigung der Haut
3. Evtl. Auftragen einer lokalen Betäubungscreme
4. Auftragen eines lichtdurchlässigen Gels
5. Erste Behandlung mit niedriger Energie
6. Nachbehandlung evtl. mit kühlender Maske

Die Behandlung hinterlässt für einige Stunden eine rötliche und leicht pralle Hautoberfläche. Nach ein bis zwei Tagen kommt es zur Schuppung und Hauterneuerung, evtl. bilden sich kleine braune Körnchen, wenn Pigment aus der Haut geschleust wird. Diese Erscheinungen

verschwinden nach 2 bis 3 Wochen, dann sind die Behandlungseffekte sichtbar.

Make-up kann sofort aufgetragen werden und die normale Tagesaktivität wieder aufgenommen.

Für einen guten Erfolg sind in der Regel 1 - 6 Behandlungen im Abstand von 3 bis 5 Wochen erforderlich. In den Folgebehandlungen wird die angewandte Energie nach individuellem Ansprechen und entsprechender Verträglichkeit dann gesteigert.

GANZ WICHTIG: Während der Behandlung ist konsequentes Meiden von Sonne für einen guten Erfolg Voraussetzung!!

Für wen ist die Therapie nicht geeignet?

Die Photorejuvenation sollte nicht bei stark gebräunter oder von Natur aus sehr dunkel pigmentierter Haut eingesetzt werden! Besondere Vorsicht ist geboten bei Patienten, die eine Neigung zu Hyperpigmentierungen oder vermehrter Narbenbildung aufweisen.

Außerdem sollte die Therapie nicht durchgeführt werden, wenn gleichzeitig licht-sensibilisierende Medikamente, wie beispielsweise *Johanniskraut* oder *Antibiotika* eingenommen werden.

Mindestens zwei Wochen vor und nach der Behandlung sind *Sonnenbäder* und *Sonnenstudio* strikt verboten!!

Mögliche Risiken und Nebenwirkungen?

Während der Behandlung tritt ein kurzer, brennender Schmerz auf, der durch eingebaute Kühlaggregate an den Behandlungsköpfen aber gemildert wird und gut aushaltbar ist. Prinzipiell wird die Behandlungsstärke dem Empfinden des Patienten angepasst. Nach der Behandlung besteht für ungefähr ein oder zwei Stunden eine leichte Rötung und eventuell eine vorübergehende Schwellung.

Seltene Nebenwirkungen sind das Auftreten von Blasen, Krusten oder länger anhaltenden Schwellungen. Auch bleibende Pigmentverschiebungen oder Narben sind möglich, aber selten.